

Gesellschaftschronik = Chronique de la Société

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **54 (1940)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GESSLER, E. A., DR., **Schweizerkreuz und Schweizerfahne**. Druck und Verlag: Emil Rüegg & Co., Konradstrasse 20, Zürich 5. 80, 46 S., 1937.

Wenn auch schon an die drei Jahre verflissen sind, seit die schmucke Schrift von Dr. Gessler, Konservator am Schweizerischen Landesmuseum, erschienen ist, so verdient sie doch gerade in unsern Tagen wieder in Erinnerung gerufen zu werden. Das Resultat seiner Untersuchungen, das sich auf eine reiche Zahl von Quellen stützt, fasst Dr. Gessler am Schluss wie folgt zusammen: „Unsere Fahne geht in ihrer Entwicklung bis zur Entstehung der Eidgenossenschaft zurück. Ihre Anfänge weisen auf die Abhängigkeit von den alten Reichspannern hin. Frühzeitig treffen wir das weisse Kreuz als eidgenössisches Kriegsabzeichen, während sich ein gemeinsames eidgenössisches Feldzeichen noch nicht durchsetzen konnte. Die Panner der acht- und dann dreizehnörtigen Eidgenossenschaft zeigten die Wappenbilder der einzelnen Stände. Ein gemeineidgenössisches Fähnlein für kriegerische und taktische Sonderzwecke hat sich vom 14. Jahrhundert an Geltung verschafft. Zu Ende des 15. Jahrhunderts wurde das weisse Kreuz auch von den Standesfähnlein übernommen, während das gemeineidgenössische später zum Panner gewordene Fähnlein zu Ende des 16. Jahrhunderts wieder verschwand. Das Wahrzeichen der Schweiz blieb jedoch all diese Jahrhunderte das durchgehende weisse Kreuz, im 17. und 18. Jahrhundert von den Kantonen und den Schweizern in fremden Diensten in ihren Fahnen übernommen. Der neue Bundesstaat hat dann das alte Panner der Eidgenossenschaft wieder zu Ehren gezogen. Wenn auch das weisse Kreuz im roten Feld nicht mehr durchgehend ist, so ziehen doch unsere Truppen ins Feld unter dem uralten Zeichen des Schweizerbundes.“

Ein Dutzend, z. T. farbig wiedergegebene Illustrationen helfen mit diese auf gründlicher Sachkenntnis beruhende Studie zu ergänzen und zu vervollkommen; sie dürfte nicht zuletzt auch für den staatsbürgerlichen Unterricht an unsern Schulen willkommene Dienste leisten. Durch ein gütiges Entgegenkommen des Verlags ist es den Mitgliedern unserer Gesellschaft möglich, die Schrift zum Preis von Fr. 1.50 (statt Fr. 2.—) zu erwerben, vorausgesetzt, dass die Bestellung direkt beim Verlag erfolgt.

Gesellschaftschronik — Chronique de la Société.

Vereinigung für Familienkunde St. Gallen und Appenzell. 8. Jahresbericht pro 1939. Das Schicksalsjahr 1939 ist auch an unserer Vereinigung nicht spurlos vorüber gegangen. Die politischen und militärischen Ereignisse auf der Weltbühne führten notgedrungen zu einer gewissen Einschränkung unserer Tätigkeit. So konnten anstatt der üblichen 9 nur 6 Monatsversammlungen abgehalten werden, da die Mobilisation unserer Armee und die dadurch erfolgte Einberufung einer Reihe unserer Mitglieder den Beginn der Wintersitzungen erst im Dezember gestattete. Immerhin zeigte sich in erfreulicher Weise, dass auch in schwerer Zeit das Interesse für das von uns gepflegte Kulturgut und der Wille zum Durchhalten vorhanden sind.

Der Mitgliederbestand hat gegenüber dem Vorjahre eine geringe Verminderung erfahren, unsere Liste zählt heute 52 Namen. Leider haben wir auch den Hinschied zweier Mitglieder zu beklagen, die Herren Ulrich Hilber, alt-Lehrer und Museumsvorstand in Wil, ein begeisterter Freund der Historie, und August Egger, Graveur in St. Gallen, ein Meister in seinem Fach.

In gewohnter Weise waren unsere Zusammenkünfte belebt durch Mitteilungen aus den verschiedensten Forschungsgebieten, Vorweisungen und rege Diskussionen. Grössere Vorträge und Referate sind in diesem Jahre ausschliesslich durch Mitglieder bestritten worden und zwar:

Dr. J. Rickenmann (Frauenfeld): Das Thurgauer Wappenbuch.

Dr. C. Moser-Nef (St. Gallen): Friedkreuze, Kreuzacker und Kreuzbleiche im alten St. Gallen.

M. Karrer (St. Gallen): Der Ursprung und die Geschichte der Familie Karrer in Zuzwil bis 1517.

Prof. Dr. P. Schoch-Bodmer (St. Gallen): J. G. Bodmer, ein Pionier schweiz. Ingenieurtechnik.

Dr. H. R. v. Fels (St. Gallen): Das St. Galler Kantonswappen.

A. Bodmer (Wattwil): Die St. Galler Wappenrolle (gemeinsame Veranstaltung mit dem histor. Verein).

Dank der Mitarbeit eifriger Jünger der Heraldik konnte nun die Bestandesaufnahme der st. gallischen Wappenmanuskripte abgeschlossen und im Rahmen einer Artikelserie im schweiz. Archiv für Heraldik veröffentlicht werden. Dabei zeigte sich, dass eine ungeahnte Menge bisher wenig beachteter heraldischer Schätze noch der eingehenden Bearbeitung und Erschliessung harren.

Die st. gallische Gemeindegewappenkommission führte ihre Arbeiten unter der Leitung ihres rührigen Obmannes, Dr. Moser-Nef, um ein gutes Stück weiter. Die Landesausstellung hat ein erhöhtes Interesse für diese Sache auch bei Gemeinden erweckt, die sonst wenig dafür übrig hatten. Ebenso war die st. gallische Familienwappenkommission eifrig tätig (Obmann Dr. H. v. Fels), wenn auch nicht geringe Schwierigkeiten die Verfolgung des weit

gesteckten Zieles keineswegs leicht gestalten. Gegenwärtig befinden sich die Wappen der Bürger der Stadt St. Gallen in Arbeit.

Wiederum haben verschiedene Mitglieder Arbeiten auf unserem Gebiete veröffentlicht. Sie seien nachstehend, soweit sie zu unserer Kenntnis gelangt sind, aufgeführt:

J. Denkinger: Die Glarner Adelsfamilie Müller v. Friedberg (Togg. Bl. f. Heimatkunde).

Dr. H. R. v. Fels: Landammann Hermann v. Fels u. s. Zeit (St. Galler Neujahrsblatt 1940).

— St. Galler Adels- und Wappenbriefe (Schweiz. Arch. f. Heraldik).

Dr. C. Moser-Nef: Die Gemeindewappen des Kt. St. Gallen (Schweiz. Arch. f. Heraldik).

J. Seitz: Interessante urkundliche und heraldische Funde (Ostschweiz).

Dr. P. Staerke: Beitrag zur spätmittelalterlichen Bildungsgeschichte St. Gallens (St. Galler Mitt. z. vaterl. Gesch. XL).

A. Bodmer: Die St. Galler Wappenrolle (Schweiz. Arch. f. Heraldik).

— Schweizerische Familienchronik (Verlag Bodan, Kreuzlingen).

Freunden und Gönnern hat unsere Bibliothek wieder einen erheblichen Zuwachs zu verdanken. Eigentliche Anschaffungen beschränkten sich auf schwer erhältliche Spezialwerke, diese stehen den Mitgliedern zur regen Benützung zur Verfügung.

Eine Exkursion ins untere Rheintal, die auf den 3. September angesetzt war, kam infolge der sich überstürzenden Ereignisse nicht zur Ausführung und bleibt für einen günstigeren Zeitpunkt vorbehalten, wie auch die restlose Durchführung der vielen schönen Dinge in unserem Arbeitsprogramm einstweilen wohl aufgeschoben, aber dennoch nicht aufgehoben sein soll.

27. März 1940.

Der Präsident: *A. Bodmer*.

Neue Mitglieder — Nouveaux membres.

M. Jean Mussard à Evilard sur Bienne.

Hr. Dr. Johann Wettstein von Westersheimb, Gesandter von Ungarn, 5, Sulgenbachstrasse, Bern.

Gesellschafts-Bibliothek — Bibliothèque de la Société.

Geschenke — Liste des dons.

Schneiter von Neuenform. Personen-Etat. Abgeschlossen auf den 10. Mai 1939. Zusammengestellt von *Eugen Schneiter*. Überreicht anlässlich der Schneiterschen Familientagung 14. Mai 1939. Geschenk des Verfassers in Zürich.

Etat des personnes qui ont fait modifier leurs noms patronymiques par additions, substitution ou autrement (décrets de 1901 à 1930). Préface de *Louis Jacob*. Paris. Librairie historique et nobiliaire Georges Saffroy éditeur, Gaston Saffroy fils, successeur. 1937. Don de l'éditeur à Paris.

Deutsches Geschlechterbuch (Genealogisches Handbuch Bürgerlicher Familien), herausgegeben von Dr. jur. *Bernhard Koerner*, mit Zeichnungen von Geschichtsmaler *†Gustav Adolf Class* u. a. Band 105. 1939. — **Mecklenburgisches Geschlechterbuch**, herausgegeben von Dr. jur. *Bernhard Koerner*, bearbeitet in Gemeinschaft mit *Otto v. Cossel* und *Karl Schomaker*. Viertes Band 1939. Druck und Verlag von C. A. Starke, Görlitz. Geschenk von Dr. Bernhard Koerner in Berlin.

Genealogie der „fryen Walliser“ Matt von Mauren, Landammann Peter-Linie (vulgo Irli-Hans-Linie) von *Gustav Alphons Matt*, Matthof, Zug-Oberwil 1938. Tafel I.

Geschenk des Verfassers.

Zuger Neujahrsblatt 1940. Herausgegeben von der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug. 1940. Und als Beilage das:

Zugerwappenbuch (III. Lieferung). (Text Seite 57—80 und Tafeln VII—IX.)

Geschenk von Eberhard Kalt-Zehnder, Graph. Werkstätte, Zug.

Fahnen und Flaggen von *Ottfried Neubecker*. L. Staackmann Verlag, 8^o. Leipzig (1939). Geschenk des Verlegers in Leipzig.

Sammlung schweizerischer Ahnentafeln. Herausgegeben von *J. P. Zwicky*. Band I, Heft 3. Familiengeschichtlicher Fachverlag, Genealogisches Institut J. P. Zwicky, Zürich. 1939. Geschenk des Verfassers in Zürich.

Einführung in die praktische Genealogie, von Dr. *Erich Wentscher*. 3. Auflage 1939. Sippenbücherei. Band I. Verlag für Sippenforschung und Wappenkunde, C. A. Starke, Görlitz. Geschenk des Verlegers in Görlitz.

Etat des noms de famille des bourgeois du Canton de Fribourg. Verzeichnis der Familiennamen der freiburgischen Kantonsbürger. 2e édition complètement révisée et publiée par la Chancellerie d'Etat du Canton de Fribourg. 1939, Fribourg 8^o.

Don de la Chancellerie d'Etat de Fribourg.

Die Schlösser Girsberg und Schwandegg, von Dr. *Emil Stauber*. Mit 17 Tafeln. 273. Neujahrsblatt der Stadtbibliothek Winterthur. 1940, Winterthur 4^o.

Geschenk des Verfassers in Wollishofen.